

nicht entgegenbringen konnte, wurde sie daher getrennt. Während Inuk weinend in einer Schneehütte lag und hartnäckig Speise und Trank verweigerte, musste in einer anderen Manik der eigentlichen Cere-
monie der Scheidung Genüge leisten. Mit an sich gezogenen Knien lag sie rücklings auf der Bank einer andern benachbarten Behausung. Um ihr Haupt war ein Lederriemen befestigt, dessen Ende von einer der ältesten Frauen des Stammes gehalten wurde. Während diese in leisem, eintönigem Singsang unverständliche Worte ausstieß, zog sie etwas über zwei Stunden unaufhaltsam an der Schnur, so dass Manik's Kopf sich



Eskimo-Gräber bei Sorsfalik.

abwechselnd hob und senkte. Von den Stammesgenossen war Manik's Schwager der einzige Zuschauer. Nach beendeter Procedur nahm dieser das Weib auf seinen Schlitten und brachte sie nach einer benachbarten Ansiedlung. Dort harnte ihrer der Geliebte, schloss sie in die Arme und führte sie alsdann nach seiner Hütte.

Einige Tage später besuchte uns Inuk. Er hatte den Verlust völlig verwunden. Sein Gesicht war höchstens noch um eine Nüance bleicher geworden. Als ich mich nach seiner früheren Gattin erkundigte, erhielt ich die unerwartete Antwort: Manik ist eine ganz schlechte Person!

Kurz nachdem diese Ehescheidung stattgefunden hatte, erfolgte